



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Inhalt

- 16** Die Johanniter-Motorradstaffel
Börde
- 18** Einsätze, die im Kopf bleiben
- 20** Bewegung, Begegnung und
Gemeinschaft
- 21** Gedanken von Landespfarrerin
Anne-Christina Wegner

Wenn jede Minute zählt

Die Johanniter-Motorradstaffel Börde

Ein Stau auf der Autobahn, ein Unfall auf der Bundesstraße oder ein medizinischer Notfall mitten im stockenden Verkehr – Situationen wie diese gehören zum Alltag auf deutschen Straßen. Gerade dort, wo es eng wird und große Rettungsfahrzeuge nur schwer oder gar nicht durchkommen, sind schnelle Hilfe und gute Koordination entscheidend. Genau hier setzt die Johanniter-Motorradstaffel an.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2023 unterstützt die Johanniter-Motorradstaffel Börde Rettungsdienste, Polizei und Feuerwehr dort, wo Flexibilität und Schnelligkeit gefragt sind. Mit speziell ausgerüsteten Motorrädern sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Lage, sich auch durch dichten Verkehr zu bewegen, frühzeitig an Einsatzstellen zu gelangen und wichtige erste Maßnahmen zu übernehmen, bis weitere Kräfte eintreffen.

Unterwegs, wenn es eng wird

Autobahnen und Bundesstraßen zählen zu den zentralen Einsatzschwerpunkten der Motorradstaffel. Stausituationen, blockierte Rettungsgassen und unübersichtliche Verkehrslagen erschweren dort häufig den Zugang zur Unfallstelle. Motorräder bieten in diesen Situationen einen entscheidenden Vorteil: Sie sind wendig, schnell vor Ort und können flexibel eingesetzt werden.

Die Aufgaben der Johanniter-Motorradstaffel sind vielfältig. Sie reichen von der Absicherung von Unfallstellen über Erste-Hilfe-Leistungen und lebensrettenden Sofortmaßnahmen bis hin zur Unterstützung im Stau. Auch bei Veranstaltungen



(1) Leiter der Motorradstaffel Fabian Harsteln (links) gemeinsam mit seinem Team und Martin Stichnoth, Landrat des Landkreises Börde (6. von links).

kommt die Staffel zum Einsatz, etwa bei Großveranstaltungen oder Gedenkfahrten, bei denen eine schnelle medizinische Erstversorgung sichergestellt werden muss.

Leiter der Motorradstaffel in Börde ist Fabian Harsteln. Er erinnert sich gut an die Anfangszeit:

»Wir hätten nie damit gerechnet, dass wir in so kurzer Zeit so viel erreichen. Mein Team und ich sind sehr stolz auf unser Ehrenamt.«

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Was heute selbstverständlich wirkt, musste sich anfangs erst entwickeln. „Zu Beginn war es nicht immer einfach“, berichtet Harsteln. „Es musste erst gesehen werden, dass wir niemandem etwas wegnehmen, sondern unterstützen.“

Fotos: Johanniter/Motorradstaffel Börde

Diese Unterstützung ist heute klar anerkannt. Aus anfänglicher Zurückhaltung ist ein enges und vertrauensvolles Miteinander geworden. Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und die Autobahn GmbH arbeiten eng mit der Motorradstaffel zusammen. Seit Mitte 2024 ist die Staffel zudem fester Bestandteil der Alarm- und Ausrückeordnung einiger Autobahnfeuerwehren. Das bedeutet: Bei Einsätzen auf der Autobahn wird die Staffel automatisch mit alarmiert. Auch die Autobahnpolizei greift regelmäßig auf die Unterstützung zurück.

„Mittlerweile rufen uns Organisationen aktiv über die Leitstelle an, weil sie sehen, dass durch unsere Arbeit Autobahnen schneller wieder freigegeben werden können“, so Harsteln. Ein weiterer Vorteil: Durch die frühe Erstversorgung muss nicht immer sofort ein zusätzliches Rettungsmittel gebunden werden. Das spart Zeit, Personal und Kosten.

Einsatzzeit von Frühjahr bis Herbst

Die Johanniter-Motorradstaffel Börde ist jedes Jahr zwischen den Oster- und Herbstferien im Einsatz. In dieser Zeit sind die

Ehrenamtlichen vor allem auf den Autobahnen A2 und A14 unterwegs – Strecken, die insbesondere in den Ferienmonaten stark befahren sind.

Die Bandbreite der Einsätze reicht von kleineren Absicherungen liegengebliebener Fahrzeuge bis hin zu schweren Verkehrsunfällen mit stundenlangen Sperrungen. Besonders prägend waren Einsätze wie eine Massenkarambolage auf der A2 bei Burg, bei der die Autobahn in beide Richtungen über mehrere Tage voll gesperrt war. Die Einsatzzeit der Motorradstaffel betrug dabei insgesamt 23 Stunden. Aber auch ein schwerer Verkehrsunfall mit einem brennenden LKW und einer Einsatzdauer von 10 Stunden bleibt den Einsatzkräften in Erinnerung.

Die steigende Zahl der Einsätze zeigt dabei deutlich, wie wichtig die Arbeit der Motorradstaffel ist. »

EINSÄTZE DER MOTORRADSTAFFEL

2023

- » 23 Einsätze auf der A2 und A14
- » Absicherung beim Berlin-Marathon
- » insgesamt ca. 20.000 km Fahrtstrecke

2024

- » 49 Einsätze auf der A2 und A14
- » 6 Veranstaltungsabsicherungen
- » insgesamt ca. 30.000 km Fahrtstrecke

2025

- » 57 Einsätze auf der A2 und A14
- » 10 Veranstaltungsabsicherungen, u. a. Berlin-Marathon und Gedenkfahrt für verstorbenen Motorradfahrer
- » insgesamt ca. 40.000 km Fahrtstrecke

Ein kleiner Rettungswagen auf zwei Rädern

Die Ausstattung der Motorräder ist umfangreich. „Theoretisch haben wir alles dabei, um für den Notarzt alles vorzubereiten“, erklärt Harsteln. Dazu gehören medizinisches Material, ein automatisierter externer Defibrillator (AED), Getränke, Traubenzucker und für Kinder auch ein Kuscheltier. „Man kann sagen: Wir sind fast ein kleiner Rettungswagen, nur auf zwei Rädern“, fasst Harsteln zusammen.

Die Einsatzkräfte leisten Erste Hilfe, versorgen Verletzte, geben Informationen an Betroffene im Stau weiter, öffnen Rettungsgassen, führen Abschleppdienste heran oder unterstützen Polizei und Feuerwehr bei Erkundungs- und Absicherungsmaßnahmen. In vielen Fällen sind die Motorradstaffeln die ersten Einsatzkräfte vor Ort und auch die letzten.

„Für uns ist erst Feierabend, wenn der Verkehr wieder rollt“, beschreibt Harsteln die Einsatzrealität.

„Wir machen eigentlich alles – außer fliegen“
Einsätze, die im Kopf bleiben

Besonders eindrücklich bleiben die Einsätze, bei denen Menschen ganz konkret geholfen werden konnte. Seit 2023 war die Motorradstaffel an acht Reanimationen beteiligt. Hinzu kommen zahlreiche medizinische Notfälle im Stau: Unterzuckerungen, hohes Fieber bei Kindern oder auch beginnende Geburten.

„Zweimal hatten wir schon Alarmierungen wegen einsetzender Wehen im Stau“, erinnert sich Fabian Harsteln. „Da waren die Schweißperlen schon sehr groß.“ Beide Mäde konnten die werdenden Mütter sicher ins Krankenhaus begleitet werden und die Kinder kamen wenig später zur Welt. „Das sind die schönen Momente, die bleiben“, sagt Harsteln.

Auch Einsätze jenseits klassischer Verkehrsunfälle gehören dazu. Besonders in Erinnerung geblieben ist Fabian Harsteln ein Anruf der Notfallseelsorge des Landkreises Börde. Nach einem Todesfall in einer Kita sollte ein Seelsorgeteam dringend vor Ort sein, kam jedoch wegen eines Unfalls und der daraus resultierenden Vollsperrung nicht durch.

„Wir haben nicht lange überlegt“, berichtet Harsteln. Nach Rücksprache mit Polizei und Leitstellen nahm die Motorradstaffel das Fahrzeug der Notfallseelsorge in ihre Mitte und bildete eine sichere Gasse. So konnte das Team rechtzeitig an den Einsatzort gebracht werden.

Ausbildung und starke Partner

Damit Einsätze dieser Art sicher bewältigt werden können, sind regelmäßige Aus- und Weiterbildungen unerlässlich. Die Motorradfahrerinnen und -fahrer sind nicht nur sanitätsdienstlich qualifiziert, sondern auch routiniert im Fahren unter schwierigen Bedingungen.



Ihre Unterstützung hält die Motorradstaffel einsatzbereit

Die Johanniter-Motorradstaffel Börde engagiert sich vollständig ehrenamtlich. Damit Einsätze sicher und professionell durchgeführt werden können, sind speziell ausgerüstete Motorräder, regelmäßige Wartung, Kraftstoff sowie medizinisches Equipment notwendig. Diese Kosten werden ausschließlich durch Spenden finanziert.

Als Fördermitglied tragen Sie dazu bei, dass die Motorradstaffel auch künftig schnell, sicher und zuverlässig im Einsatz ist.

IHRE SPENDE WIRKT KONKRET:

50 EURO decken eine Einsatzstrecke von rund 500 Kilometern ab

100 EURO tragen zur Finanzierung von Versicherungen und Wartung eines Motorrads bei

200 EURO unterstützen die Ausstattung der medizinischen Motorradtaschen

HERZLICHEN DANK für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in die Arbeit der Johanniter.

JOHANNITER IM TV –
EINBLICKE IN DIE ARBEIT DER
MOTORRADSTAFFEL

„Johanniter-Motorradstaffel bildet aus“

Hier geht es zum Beitrag in „MDR Sachsen-Anhalt heute“ vom 19.10.2025.



„Pfingst-Reiseverkehr: Mit der Johanniter-Motorradstaffel auf der A2 unterwegs“

Hier geht es zum Beitrag in „MDR aktuell“ vom 09.06.2025.



Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen spielt dabei eine große Rolle. So gibt es gemeinsame Ausbildungsangebote mit der Autobahnpolizei, etwa im Bereich Streifenfahrten. Auch mit der Bundeswehr besteht eine enge Kooperation, unter anderem bei Fahrertrainings und der Begleitung von Kolonnen. Zusätzlich unterstützt die Motorradstaffel den Bundeswehrstandort Klietz bei Übungen mit Zivilkräften.

Ein wichtiger Baustein im Bevölkerungsschutz

Die Johanniter-Motorradstaffel lebt vom Engagement ihrer Ehrenamtlichen. Sie ergänzt den klassischen Rettungsdienst sinnvoll und steht für eine moderne, flexible Form der Hilfeleistung, die sich an den realen Herausforderungen auf unseren Straßen orientiert.

Mit ihrem Einsatz auf zwei Rädern tragen die Ehrenamtlichen dazu bei, Menschen schneller zu erreichen, Notlagen zu entschärfen und Einsatzkräfte gezielt zu unterstützen. Oder, wie Fabian Harsteln es zusammenfasst: „Wir machen eigentlich fast alles – außer fliegen.“

(df)

SPENDENKONTO

Johanniter-Unfall-Hilfe
Sachsen-Anhalt/Thüringen
Sozialbank
IBAN: DE80 3702 0500 0020 1841 01
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Retter auf zwei Rädern

Wie Sport die „Riethspatzen“ vernetzt

Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft

Bewegung ist ein Grundbedürfnis von Kindern – sie fördert nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern auch soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Teamgeist und Selbstvertrauen. Genau hier setzt das Projekt „Sport vernetzt“ an, an dem die Johanniter-Kita Riethspatzen in Erfurt seit mittlerweile zwei Jahren teilnimmt. Als erste Kita der Stadt ist sie Teil eines bundesweiten Netzwerks, das Sport gezielt nutzt, um soziale Teilhabe von klein auf zu stärken.

Der Auftakt der Kooperation mit den Erfurter CATL Basketball Löwen war zugleich der Startschuss für regelmäßige Bewegungseinheiten im Alltag der Kinder. Zweimal pro Woche findet im Turnraum der Kita eine Bewegungseinheit statt: Rennen, Klettern, Krabbeln, Balancieren – alles ist erlaubt. Doch es geht um weit mehr als reine Bewegung. Spielerisch lernen die Kinder einander zuzuhören, Regeln einzuhalten, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen.

»Es geht uns nicht vordergründig um Ballsport, sondern um Sport mit Wertevermittlung und Sport als Multiplikator von sozialer Teilhabe«,

erklärt Senia Tokalic-Kraft, Freizeitpädagogin beim StadtSportbund Erfurt, zum Projektstart. Dieser Gedanke prägt die Zusammenarbeit bis heute. Die Basketball Löwen bringen dabei nicht nur sportliche Kompetenz ein, sondern auch pädagogisches Gespür und die Erfahrung aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Für die Erzieherinnen und Erzieher der Kita bedeutet das eine wertvolle Unterstützung und für die Kinder eine professionelle, abwechslungsreiche Ergänzung ihres Kita-Alltags.

Sport für die ganze Familie

Aus der anfänglichen Bewegungseinheit ist inzwischen ein etabliertes Netzwerk entstanden. In regelmäßigen Austauschtreffen überlegen Kita und Verein gemeinsam, wie Sport langfristig in den Sozialraum hineinwirken kann. Der Blick richtet sich dabei nicht nur auf die Kinder, sondern zunehmend auf die ganze Familien.

Ein besonderer Schritt in diese Richtung ist das Eltern-Kind-Sportangebot, das seit November 2025 fester Bestandteil des Programms ist. Jeden Mittwochnachmittag kommen Kinder, Eltern und Geschwister gemeinsam in Bewegung. Das Angebot ist bewusst niedrigschwellig und kostenlos für alle Kinder in der Kita und ihre Familien. Das gemeinsame Turnen stärkt nicht nur die motorischen Fähigkeiten, sondern auch die Bindung innerhalb der Familie. Gerade für Familienangehörige, die sich kostenpflichtige Sportangebote nicht leisten können, eröffnet das Projekt neue Möglichkeiten. Für die Kita Riethspatzen ist die Kooperation zugleich ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Thüringer Eltern-Kind-Zentrum. Ziel dieser landesweiten Initiative ist es, Kitas stärker als Orte der Begegnung, Beratung und Unterstützung für Familien im Sozialraum zu etablieren. Die Riethspatzen verfolgen diesen Ansatz, indem sie Angebote schaffen, die Kinder und Eltern gleichermaßen einbeziehen und niedrigschwellig stärken.

(kh/df)

Fotos: Johanniter/Katharina Hille; Adobe Stock



(1) David Wahlbuhl von den Erfurter Löwen bei einer Bewegungseinheit mit Kindern.

Gedanken

von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

Draußen liegt Schnee, während ich schreibe. Und ich denke voraus, daran, wie es sein wird, wenn Sie das lesen. Anfang März, da wächst die Sehnsucht nach Frühling, nach neuem Leben. Schneeglöckchen läuten das neue Leben ein, erste Halme brechen die verkrustete Erde auf. Frühling verkündet Gottes schöpferische Kraft. Alles, was sich da dem Licht entgegenstreckt, erinnert uns: Gott macht neu, was tot erscheint, er legt seine Kraft in jeden Samen und auch in jedes Menschenherz. So viel gibt es, was verkrustet ist, was hart und tot erscheint wie gefrorene Erde. Und doch bricht ein zarter Halm das Verkrustete auf. Mir gibt es Hoffnung für die Gespräche, die ich jeden Tag führe: Da wird gesagt: Ist doch nichts mehr, kein Zusammenhalt, alles wird schlechter. Sätze wie erstarrte Erde, Sehnsucht nach rückwärts, Angst vor dem, was auf uns zukommt. Frühling macht Mut für das, was kommt. Jeder Halm zeigt: Was sich vom Licht leiten lässt, das kann neu



wachsen. Als Johanniter ist unser Licht Gott und sein Gebot der Liebe. Und das gibt uns die Kraft, jeden Tag guten Samen in den Boden unseres Lebens zu legen. Vergessen wir nicht: Aus Liebe wächst Zukunft, motiviert durch die christliche Liebe zum Leben können wir aufheben, was verkrustet und rückwärtsgewandt uns begegnet. Was immer wir denken, reden und tun – Zukunft hat es, wenn Liebe dabei ist.

Ihre Anne-Christina Wegner

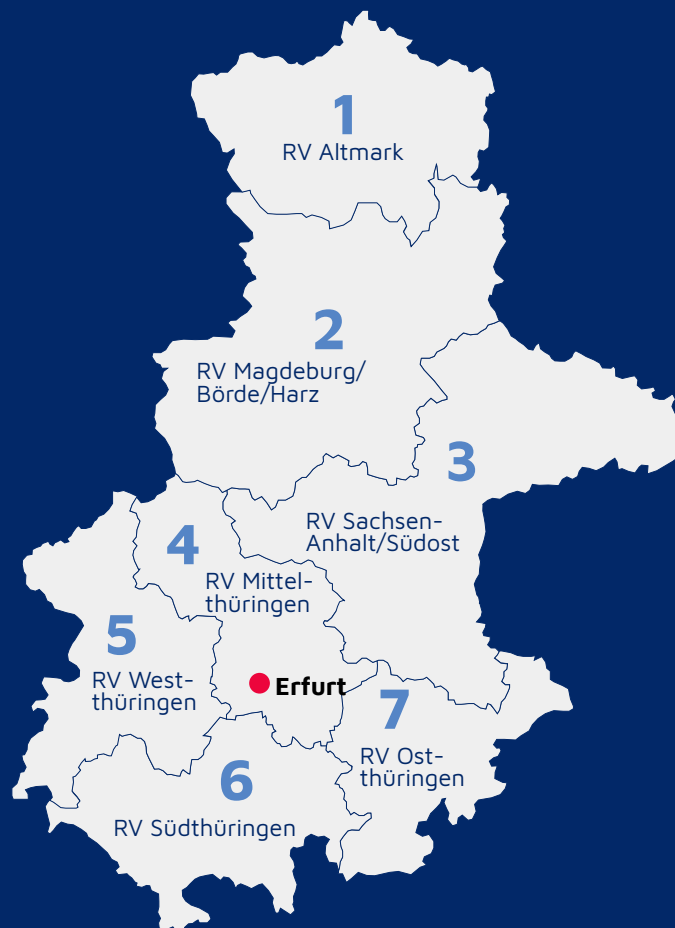
Landesverband Sachsen-Anhalt/ Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Schillerstraße 27
99096 **Erfurt**
Tel. 0361 22329-0
Fax 0361 22329-90
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 32 33 800



Regionalverbände

1 / RV Altmark

Heerener Straße 21
39576 Stendal
Tel. 03931 58909-30
Fax 03931 58909-37
rv.altmark@johanniter.de
www.johanniter.de/altmark

2 / RV Magdeburg/Börde/Harz

An der Enckekaserne 1
39110 Magdeburg
Tel. 0391 73570-0
Fax 0391 73570-75
rv.magdeburg@johanniter.de
www.johanniter.de/magdeburg

3 / RV Sachsen-Anhalt/Südost

Delitzscher Straße 65
06112 Halle (Saale)
Tel. 0345 44507-520
Fax 0345 44507-599
rv.sachsen-anhalt-suedost@johanniter.de
www.johanniter.de/
rv-sachsen-anhalt-suedost

4 / RV Mittelthüringen

Schillerstraße 27
99096 Erfurt
Tel. 0361 77880-0
Fax 0361 77880-890
rv.mittelthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
mittelthueringen

5 / RV Westthüringen

Ernst-Thälmann-Straße 53-57
99817 Eisenach
Tel. 03691 7877-30
Fax 03691 787733-01
rv.westthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
westthueringen

6 / RV Südthüringen

Oststraße 22
07407 Rudolstadt
Tel. 03672 82915-30
Fax 03672 82915-31
rv.suedthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
suedthueringen

7 / RV Ostthüringen

Kastanienstraße 2
07549 Gera
Tel. 0365 55160-0
Fax 0365 55160-14
rv.ostthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
ostthueringen

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband
Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329-0. Fax 0361 22329 90
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Carsten Grimme (verantwortlich), Denise Fischer (df),
Katharina Hille (kh)

Layout / Ulrike Ratz

Titelfoto / Johanniter/Motorradstaffel Börde

Druck, Verlag / be1 druckt GmbH Emmericher

Strasse 10, 90411 Nürnberg

www.johanniter.de/sat